

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 14/15 (1881)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die des Maschinenhauses 17 auf 12 m. Um die Saughöhe für die Maschinen soweit als möglich zu reduzieren, ist die Sohle des Maschinenhauses unter den mittleren Grundwasserspiegel verlegt worden und die dadurch entstandene Höhendifferenz gegenüber dem Raum für die Kessel durch eine Treppe ausgeglichen. Die so gewählte Disposition machte mithin Wasserförderung während des Baues nötig, da bei mittlerem Wasserstande die obere Fläche des Maschinenhausbodens 0,70 m tiefer als dieser liegt. Der Boden ist aus Beton von St. Sulpice-Cement in einer Dicke von 0,75 m hergestellt, so dass die untere Fläche des Fundaments 1,45 m unter den mittleren Wasserspiegel reicht. Um bei Hochwasserständen ein seitliches Eindringen des Wassers in das Gebäude zu verhindern, sind die Wände desselben bis auf Terrainhöhe ebenfalls aus Beton hergestellt.

Die Ausführung der Erd- und Hochbauarbeiten wurde in Folge öffentlicher Ausschreibung der Firma Holzmann, Benkiser & Co. übertragen.

Für die Ausführung der Kessel- und Maschinenanlage wurde gleichfalls der Weg öffentlicher Ausschreibung betreten und hierbei den Concurrenten im Wesentlichen vorgeschrieben:

- Zur Hebung des Wassers sind zwei horizontal liegende, direct auf die Pumpen wirkende Maschinen vorzusehen, die unabhängig von einander zu arbeiten haben. Jede der Maschinen hat im Maximum 50 Liter per Secunde auf die Höhe von 103 m (inclusive Widerstände) zu heben und soll je nach Umständen mit oder ohne Condensation betrieben werden können.
- Die Kesselanlage muss möglichst rauchlose Feuerung besitzen und aus drei von einander unabhängigen Kesseln bestehen, derart, dass jeder derselben die für den Vollgang einer Maschine nötige Dampfmenge zu produciren fähig ist.
- Die allgemeine Disposition für die ganze Anlage war durch eine Skizze dargelegt.

Bei dieser Concurrenz, die eine nennenswerthe Menge vorzüglicher Projekte aufwies, erhielt die Firma Socin & Wick von Basel als mindestfordernde den Zuschlag und dieselbe wurde sofort mit der Ausführung des Werkes betraut.

Die ganze maschinelle Anlage hat nunmehr im Wesentlichen folgende Gestaltung:

1. 3 *Ten-Brink-Kessel* mit je 3 Oberkesseln von 750 mm *D* und 7500 mm Länge und je 6 Unterkesseln von 600 mm *D* und 5500 mm Länge. *Ten-Brink-Apparate* mit je 2 Feuerröhren und 3 Verbindungsstützen. Heizfläche per Kessel 93 m². Alle drei Kessel mit vollständigen, den dortigen Vorschriften entsprechenden complete Garnituren, den Ofen-Armaturen und den erforderlichen Feuerungssutensilien.

2. *Zwei complete Pumpmaschinen*, bestehend aus:

- Einer horizontalen Dampfmaschine mit 590 mm Cylinder-Durchmesser und 1050 mm Hub; Ventilsteuerung für den Dampfeintritt, Gitterschieber für den Dampfaustritt; Cylinder mit Dampfmantel und Ummantelung. Hohlgussgestelle zur directen Verbindung des Cylinders mit den Kurbellagern. Schwunggrad und Speisepumpe. Versenkter Condensator mit allen üblichen Armaturen.
- Einer direct angetriebenen horizontalen Plungerpumpe mit einem Kolbendurchmesser von 270 mm und einem Hub von 1050 mm. Die beiden Pumpencylinder durch eine starke Fundamentplatte mit dem Dampfeylinder verbunden; überdies zwei Verbindungsstangen mit starken Angüssen am Dampf- und Pumpencylinder. Seitlich angebrachter Saugwindkessel. Saugventile seitlich des Pumpencylinders, Druckventile unmittelbar oberhalb desselben. Sämtliche vier Ventile nach System Farcot. Liegender Druckwindkessel aus Schmiedeisen oberhalb der Druckventile.

3. *Ein beiden Maschinen gemeinschaftlicher Druckwindkessel* aus Blech: *D* = 1,35 m und Höhe = 6,0 m, zwischen den Druckwindkesseln der Pumpen liegend und mit diesen verbunden.

Von dem letztgenannten grossen Windkessel zweigt das 400 mm (im Lichten) weite Druckrohr ab. Dasselbe folgt dem Laufe des Schorrenweges, der Riehenstrasse, Hammerstrasse, des Wettsteinplatzes und der Dufourstrasse, um am Beginn der oberen Rheinbrücke seinen Anschluss an das bestehende Stadtröhrnetz zu finden.

Möge dieses Werk, dessen Entstehen Jahre anstrengender Arbeit gefordert hat, dessen Werden die ganze Bevölkerung mit

regstem Interesse gefolgt ist, die auf dasselbe gesetzten Hoffnungen erfüllen!

Abends 8 Uhr vereinigte das Schlussbankett die laut den jeweilen vertheilten sehr practischen Präsenzlisten bis auf 158 angewachsene Zahl der Gäste im Casino. Von einer Aufforderung, die Freiheit der Rede nunmehr unumschränkt walten zu lassen, wurde ein möglichst weitgehender Gebrauch gemacht, denn es folgte in nicht enden wollender Reihe Toast auf Toast. Den Gästen wurde ferner Gelegenheit gegeben, den von Architect Stehlin unmittelbar an das Casino angebauten geschmackvollen Musiksaal zu besichtigen. Zwei Orchesterstücke, welche darin ausgeführt wurden, bewiesen, wie vortrefflich die Akustik dieses Saales ist. Noch weit bis in den Morgen des folgenden Tages dauerte die Festlichkeit.

Laut der oben erwähnten Präsenzliste haben am Feste theilgenommen:

66 Mitglieder und Gäste von Basel,	136 Uebertrag,	3 Mitglieder aus der Waadt,
16 " von Zürich,	3 " aus Winterthur,	
15 " " Bern,	3 " dem Aargau,	
9 " " Luzern (Waldstätte)	2 " " Schaffhausen,	
8 " " Solothurn,	1 Mitglied von Chur,	
7 " " Genf,	1 " " Strassburg,	
6 " " Freiburg i/U.,	4 Gäste von Freiburg i/B.,	
5 " " Neuenburg,	7 " " Carlsruhe,	
4 " " St. Gallen,	1 Gast " " Carlsruhe,	

136 Uebertrag, Zusammen 158 Theilnehmer.

Das Fest war mithin ein ziemlich stark besuchtes, wozu neben dem gewählten Programm die altbekannte, liebenswürdige Gastfreundschaft unserer Baseler Collegen, die sich auch diesmal wieder glänzend bewährt hat und die wir hier, gewiss im Namen sämtlicher Gäste, herzlichst danken, als Hauptanziehungspunkt gewirkt haben mag.

Revue.

Le frein Westinghouse et la Compagnie Paris-Lyon-Méditerranée. — La Compagnie Paris-Lyon-Méditerranée a procédé le mois dernier, sous la direction de l'ingénieur en chef de la traction, et en présence des chefs des divers services, des ingénieurs du contrôle, ainsi que des ingénieurs étrangers, aux expériences officielles relatives à l'emploi du frein Westinghouse, à air comprimé, pour la descente des fortes rampes de 25 % dans le parcours de Langeac à Langogne et à Alais. Depuis le 20 août dernier, écrit le "Moniteur industriel", la Compagnie n'a pas cessé de s'occuper de cette amélioration de son service, en soumettant à des expériences continues le frein à air comprimé, automatique, dont nous venons de parler concurremment avec le "frein modérable", qui est une heureuse modification apportée au système Westinghouse par M. Henry, ingénieur en chef adjoint du service de la traction. Ces expériences se font, d'ailleurs, depuis 1874, au point de vue de l'arrêt dans les stations. La complète réussite des expériences préparatoires donne lieu d'espérer que la Compagnie P.-L.-M. acceptera définitivement le frein Westinghouse, ce qui donnera aux mécaniciens des trains lancés à la vitesse maxima de 70 km à l'heure le moyen à s'arrêter à distance de moins de 200 m. On estime à près de huit millions la dépense qu'occasionnera à la Compagnie P.-L.-M. l'adaptation du frein Westinghouse à tous les trains de voyageurs.

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 385, Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Offene Stellen. **Emplois vacants.**
Gesucht:
Auf einem Constructionsbureau in Belgien sind zwei Stellen für auf Locomotivbau eingeschossene Techniker offen. (255)

Auskunft ertheilt:
Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.